

Protokoll Nr. 41 / 2016 Gemeindeversammlung

**vom Donnerstag, 8. Dezember 2016, 19.30 - 21.20 Uhr
Mehrzweckhalle Lärchensaal**

Vorsitz:	Gemeindepräsident Peter Lang
Protokoll:	Gemeindeschreiber Johann Peng
Stimmzähler:	Claudio Dosch Michael Vogel
Anwesend:	68 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2016
2. Voranschlag 2017 und Festsetzung des Steuerfusses 2017
3. Finanzplanung 2017 bis 2021
4. Information GPK zum Sonderbericht Weinbaubetrieb Cicero
5. Mitteilungen
6. Umfrage

344 56 VERSAMMLUNGEN
56.03 Gemeindeversammlungsprotokolle
Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 03. Juni 2016 wird einstimmig genehmigt.

345 06 BUCHHALTUNG
06.08 Voranschläge der Gemeinde
Voranschlag 2017 und Festsetzung des Steuerfusses 2017

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass im Voranschlag 2017 keine Einnahmen von der Anstalt Tardis budgetiert seien. Dies deshalb, weil im 2016 zwei grosse Landverkäufe getätigt wurden und im 2017 aufgrund der jetzigen Kenntnisse mit keinen Landverkäufen zu rechnen sei. Deshalb sei in der Laufenden Rechnung für das Jahr 2017 mit einem Aufwandüberschuss (Verlust) von rund einer Million zu rechnen. Im

weitem informiert er kurz über die wichtigsten Zahlen zum Voranschlag 2017. Anschliessend wird die Laufende Rechnung abteilungsweise durchberaten und die wichtigsten Kontopositionen kurz erläutert.

Bei der Kontoposition 350.365.00 Beiträge an private Institutionen stellt Karl Rechsteiner den Antrag, einen zusätzlichen Beitrag an die Musikgesellschaft Zizers für die Jugendmusik von CHF 3'000.00 zu bewilligen. Dem Antrag wird mit 42 zu 2 Stimmen entsprochen.

Im weitem meldet sich Dr. Josef Capol zu Wort und wünscht, dass geprüft werde, ob es nicht sinnvoll wäre, anstelle der Kantonspolizei wieder einen Dorfpolizisten anzustellen. Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass diese Frage zurzeit vom Gemeindevorstand geprüft werde.

Nach der Durchberatung der Laufenden Rechnung erklärt Gemeindepräsident Peter Lang, dass - wie auf Seite 22 des Voranschlages hingewiesen wird - das Defizit in der Laufenden Rechnung strukturell bedingt sei. Deshalb werde der Gemeindevorstand an der Rechnungsgemeinde vom Juni 2017 dem Stimmbürger aufzeigen, mit welchen Massnahmen das strukturelle Defizit in der Laufenden Rechnung in Zukunft beseitigt werden könne.

Emilio Corsetto, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erklärt im Namen der GPK, dass die aktuell gute Finanzlage der Gemeinde auf Sonderfaktoren (Anstalt Tardis, Handänderungssteuern, Gewinnsteuern usw.) zurückzuführen sei. Diese Faktoren seien jedoch nicht nachhaltig. Ohne diese Sonderfaktoren würden das Budget und die Rechnung jährlich strukturelle Defizite aufweisen. Deshalb sei die GPK der Meinung, dass sich die Gemeinde mittel- und langfristig solche Defizite nicht leisten könne. Die GPK habe an der Sitzung mit dem Gemeindevorstand vom 24. Oktober 2016 um einen Überblick gebeten, welcher die mittelfristige Entwicklung der Finanzen aus Sicht des Gemeindevorstandes aufzeige. Diese Einschätzung soll an der Gemeindeversammlung vom Juni 2017 präsentiert werden. Die GPK werde in Zukunft solche Voranschläge mit einem Defizit von rund CHF 1'000'000.00 nicht mehr akzeptieren. In Bezug auf den Voranschlag 2017 beantragt die GPK, diesen zu genehmigen. Im weitem beantrage die GPK, den Steuerfuss für das Jahr 2017 unverändert bei 90 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Beschlüsse:

1. Mit 68 zu 0 Stimmen wird dem vorliegenden Voranschlag, welcher in der Laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 1'038'891.00 aufweist, zugestimmt.
2. Ebenfalls wird die Investitionsrechnung, welche Ausgaben von CHF 1'780'000.00 und Einnahmen von CHF 950'000.00 vorsieht, genehmigt.
3. Dem Antrag der GPK, den Steuerfuss für das Jahr 2017 auf 90 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit 67 zu 0 Stimmen entsprochen.

346 13 FINANZWESEN
13.02 Finanzplanung
Finanzplanung 2017 bis 2021

Gemeindepräsident Peter Lang erläutert kurz den vorliegenden Finanzplan und verweist auf die finanzielle Situation der Gemeinde, welche von mehreren Faktoren abhängig ist.

Von der Diskussion zum Finanzplan wird kein Gebrauch gemacht.

347 19 GEMEINDEORGANISATION
19.04 Geschäftsprüfungskommission
Information der GPK zum Sonderbericht Weinbaubetrieb Cicero

GPK-Präsident Emilio Corsetto teilt der Versammlung mit, dass nach Rücksprache mit dem Datenschutzbeauftragten des Kantons der Bericht wie geplant an der heutigen Versammlung verlesen werde. Aufgrund der Empfehlung des Datenschutzbeauftragten wird jedoch darauf verzichtet, den Bericht auf der Website der Gemeinde aufzuschalten. Ebenfalls wird darauf verzichtet, den Bericht auf Verlangen herauszugeben. Anschliessend wird der umfassende Sonderbericht der GPK betreffend Mehrwertabschöpfung für die Einzonung des Areals Weinbaubetrieb Cicero vorgelesen.

Diskussion:

Aldo Brändli, Stockwerkeigentümer der Liegenschaft Calandablick, meldet sich zu Wort und erklärt, dass er ohne Kenntnis des im vorgelesenen Bericht dargelegten Sachverhaltes bei der betroffenen Liegenschaft eine Wohnung gekauft habe. Wie im Bericht vorgelesen, seien da Fehler vom Gemeindevorstand oder Gemeindepräsidenten gemacht worden, das Verwaltungsgericht habe jedoch entschieden, dass die Gemeinde von der Gesellschaft nichts einfordern könne. Fehler können gemacht werden, er vertrete jedoch die Meinung, dass wenn man einen Fehler gemacht habe, man nicht noch einen zweiten Fehler nachschieben sollte. Wie er gelesen habe, möchte nun der Gemeindevorstand das Mehrfamilienhaus in eine Einfamilienhauszone zurückzonen. Dies könne doch nicht sein und wäre ein zweiter Fehler, den der Gemeindevorstand begehen würde. Gegen ein solches Vorgehen würde die Stockwerkeigentümergeinschaft sicher den Rechtsweg beschreiten, was wiederum für beide Seiten mit Kosten verbunden wäre. Er sei jedoch auch überzeugt, dass die Gemeinde bei einem solchen Streitfall verlieren würde.

Jeanette Bürgi dankt der GPK für die Aufarbeitung des Sachgeschäftes. Sie verweist darauf, dass am Ende des Berichtes Empfehlungen der GPK gemacht werden. Ein Antrag diesbezüglich werde nicht gestellt. Deshalb habe sie die Frage, ob der Stimmbürger etwas unternehmen müsse oder ob der Gemeindevorstand tätig werde oder ob die GPK entsprechend handle.

Dazu erklärt GPK-Präsident Emilio Corsetto, dass die GPK grundsätzlich nichts umsetzen könne, jedoch darauf achte, dass die Empfehlungen umgesetzt werden.

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass der Gemeindevorstand die Empfehlungen entgegen nehmen und im Vorstand diskutieren werde.

Dr. Josef Capol erklärt, dass es für ihn nicht nachvollziehbar sei, dass man den Bericht aus Datenschutzgründen nicht auflegen konnte, jedoch an der Versammlung vorlesen durfte. Für ihn sei es eine Überforderung, den Bericht nur zu hören und danach Stellung nehmen zu können. Im weitem fragt er, ob der damalige Gemeindepräsident zur Sache befragt wurde und weshalb der Bericht zu allfälligen Verflechtungen keine Stellung nehme. Ebenfalls würde es ihn interessieren, um welche Schadenssumme es sich handle und ob die Gemeinde dafür keine Haftpflichtversicherung habe.

Betreffend Veröffentlichung des Berichtes erklärt GPK-Präsident Emilio Corsetto, dass die Frage betreffend Veröffentlichung juristisch sehr genau abgeklärt wurde und man zum Schluss kam, dass nur der beschrittene Weg möglich sei und eine Veröffentlichung des Berichtes nicht zulässig sei. Betreffend Rücksprache mit dem damaligen Gemeindepräsidenten erklärt Emilio Corsetto, dass man darauf bewusst verzichtet habe, da der Sachverhalt bereits acht Jahre zurückliege und keine schriftlichen Unterlagen vorliegen und nicht der Gemeindepräsident für die Umsetzung verantwortlich war, sondern wie im Bericht erwähnt, der Gemeindevorstand.

Betreffend die Schadenhöhe erklärt Gemeindepräsident Peter Lang, dass er dazu keine Aussagen machen möchte, da die Höhe je nach Einschätzung des Landpreises umstritten sei.

François Boone meldet sich zu Wort und erklärt, wenn die Gemeinde über eine Organhaftpflichtversicherung verfüge, wie der GEVAG diese auch habe, die Versicherung für den entgangenen Schaden aufkommen werde. Gemeindepräsident Peter Lang versichert, dies zu prüfen.

Zum Schluss des Geschäftes erklärt Gemeindepräsident Peter Lang, dass man allfällige Fragen zu diesem Geschäft schriftlich an ihn einreichen solle.

348 56 VERSAMMLUNGEN
56.04 Gemeindeversammlungsmitteilungen
Mitteilungen des Gemeindevorstandes

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass von Seiten des Gemeindevorstandes zurzeit keine Mitteilungen vorliegen.

349 56 VERSAMMLUNGEN
56.05 Gemeindeversammlungsumfragen
Umfrage

Anton Tgetgel erklärt, dass er vernommen habe, dass der Vertrag mit dem Coop nicht mehr verlängert werde und gemäss Aussagen von Mitarbeitern des Coops die Angelegenheit bei der Gemeinde liege, die Gemeinde jedoch nicht vorwärts mache. Er möchte nun vom Gemeindevorstand wissen, ob dies zutreffe.

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass er mit Vertretern von Coop und Migros Gespräche geführt habe und er sich im Zusammenhang mit der Baugesetzrevision Gedanken gemacht habe, wo überhaupt ein Laden möglich sei. Das Problem liege insbesondere bei der Erschliessung. Es sei nun Sache der Vertreter der Grossverteiler, wo und ob allenfalls ein neues Geschäft erstellt werden könne. Die Gemeinde habe diesbezüglich keinen Einfluss.

Daniel Hodel erklärt, dass er seit zwei Jahren an der Gemeindeversammlung immer wieder die Frage stelle betreffend die Parkplatzbewirtschaftung. Er möchte wissen, wie nun der Stand sei.

Departementschef Max Siegrist erklärt, dass das Geschäft bereits mehrmals im Gemeindevorstand behandelt wurde und nun festgestellt worden sei, dass für die Umsetzung des Parkplatzkonzeptes noch eine entsprechende Rechtsgrundlage erforderlich sei. Dies bedeute, dass der Gemeindevorstand nächstens dem Souverän ein entsprechendes Gesetz unterbreiten werde.

Dr. Josef Capol erklärt, dass an der letzten Gemeindeversammlung bloss 32 Personen teilgenommen haben. Deshalb möchte er den Gemeindevorstand anfragen, ob man sich darüber Gedanken gemacht habe, weshalb dem so sei und mit welchen Massnahmen dies verbessert werden könnte. Ein Grund dafür sei sicher die katastrophale Informationspolitik der Gemeinde. Im Voranschlag 2017 habe er gelesen, dass ein Rathausumbau geplant sei. Diesbezüglich möchte er wissen, was geplant sei. Im weitem möchte er wissen, weshalb das invalidengerechte WC beim Rathaus nicht zugänglich sei, obwohl man im ganzen Dorf kein öffentliches WC habe. Betreffend die WC-Problematik sei es so, dass er dieses Problem fast an jeder Gemeindeversammlung anspreche. Umso mehr sei er erstaunt, dass das von der Gemeindeversammlung abgelehnte WC-Häuschen im Investitionsplan 2018 wieder enthalten sei. Im weitem finde er es komisch, dass das WC beim Bahnhof, obwohl es von der RhB zur Verfügung

gestellt würde und die Gemeinde nur den Unterhalt bezahlen müsste, nicht realisiert werde, weil die Gemeinde nicht vorwärts mache. Er hoffe sehr, dass mit der Informationspolitik und der Problematik WC-Anlagen im Dorf etwas geschehe. Im weiteren möchte er wissen, wie der Stand bei der Burg Friedau sei.

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass ein Rathausumbau zurzeit kein Thema sei und dieser allenfalls wenn überhaupt mit der Ortsplanungsrevision umgesetzt werden könnte. Betreffend die Burg Friedau erklärt er, dass die Burg nicht mehr der Gemeinde gehöre und die Stiftung Pro Castellis die Burg nun gesichert habe. Das Ganze sei auf guten Wegen, die Kosten jedoch viel höher waren als vorgesehen. Man hoffe nun jedoch, dass von der Denkmalpflege höhere Beiträge geleistet werden, damit der Innenausbau in Angriff genommen werden könne. Es sei durchaus denkbar, dass die Stiftung für die Umsetzung des Innenausbaues die Gemeinde Zizers und die umliegenden Gemeinden sowie Sponsoren für Beiträge anfragen werde. Wenn alles gut gehe, sollte der Innenausbau im Herbst 2017 realisiert sein.

Josef Capol erklärt, dass bei einem Gemeindebeitrag vorgängig die Bedürfnisabklärungen gemacht werden müssen. Betreffend die WCs erklärt Gemeindepräsident Peter Lang, dass sich die Bürgergemeinde bereit erklärt habe, die Hälfte der Kosten für den Unterhalt des WCs beim Bahnhof zu übernehmen. Er werde das Geschäft dem Gemeindevorstand vorlegen, möchte aber auch noch mit den beiden Kirchgemeinden zusammenkommen um zu prüfen, ob die WCs der Kirchgemeinde ebenfalls öffentlich genutzt werden könnten.

Zum Schluss der Versammlung moniert Karl Rechsteiner, dass die Qualität der Mikrofonanlage sehr schlecht sei und dringend verbessert werden müsse.

Der Gemeindepräsident:

Peter Lang
Der Gemeindeschreiber:

Johann Peng